

Wien, den 25. Juli
1899.

Sehr geehrter Herr!

Meinem Kassenbuch gemäß habe ich
so oft an Verläufe gearbeitet, als es möglich
war. Kann ich den Restbetrag senden.
Sofortlich haben Sie jetzt Gedichte
genug, um den H. Logen auszufüllen.
Dann hätte ich doch recht die Arbeit
finden müssen, um Sie in nicht, nicht
Händen, um die es mir über mich leicht
ist, gearbeitet habe. Mit der Einleitung
zögeln Sie nicht in die Ausgabe
des Gedichte, die Sie anzunehmen
gedanken, weil ich das notwendig
wissen muß, daß Sie in der Einleitung
genau ausgehen, welcher Sammlung
die einzelnen Gedichte entnommen
sind. Die Sammlungen selbst habe ich
nach ihrem wahren Copieran chronologisch

geordnet, die Krönung des
Gedichtes ist dieselbe wie in dem
Reverses complètes. Vorwärts bitte
ist eine Zuspätschiebung des festig gehaltenen
Drückbogens, damit nicht wieder
ein Erbschließungsfall zu erwarten
kann kommt, wie die jährliche Seite
28 der Fall ist, oder auch gelassen
wird wie der Abend Seite 20, auf
die Drückanordnung ^{nicht} so einfluss
und Stimmungsstörung wird, wie
es durch die nachstehenden Zeilen
Seite 3, 5 der Fall ist, und dergleichen.
Es ist ja ein Recht das Recht, das
Drück zu überlassen, was ganz
gewiss nicht unmöglich sein kann.

Mit vorzüglicher Zeichnung
Ihr ergebener

Otto Hauser.



Wien II. Hasenberggasse 43.



